

# Bei- f-ung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Mittwoch den 20. Juli.

### Inland.

Berlin den 15. Juli. Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Oestreichischen Obersten von Hoffmann zu Mainz, den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Der Kaiserlich Russische Feldjäger, Lieutenant Wimmer, ist, als Courier von Tschelisch kommend, und der Kaiserlich Russische Feldjäger, Lieutenant Siefflow, als Courier von Paris kommend, hierdurch nach St. Petersburg gegangen.

Am 8. d. war zu Karlsruhe bei der Frau Markgräfin Amalie große Familientafel; nach derselben reisten S. M. der König von Baiern nach Baden zurück. S. M. die Königin mit den Prinzessinnen folgten am 9. S. K. H. der Kronprinz von Preußen erschien am 8. in Begleitung Sr. K. H. des Großherzogs, auf der Parade, und gab auf Höchstbedessen Ersuchen, daselbst die Parole. Höchstbedessen reisten am 9. mit der Durchlauchtigsten Frau Gemahlin ebenfalls nach Baden. — Der Königl. Preuß. Gesandte am Großherzogl. Hofe, Herr Baron von Otterstädt, war bereits nach Baden vorausgegangen.

### Ausland.

#### Deutschland.

Vom Main den 11. Juli. Am 4. ist S. M. die Königin von Baiern mit den Prinzessinnen Marie und Louise in Karlsruhe eingetroffen. Bald darauf sind auch S. M. der König — von Baden kommend — daselbst angelangt. Am 5. wurden der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen K. K. H. erwartet. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften werden einige Tage in Karlsruhe verweilen.

#### Niederlande.

Brüssel den 7. Juli. K. K. H. der Prinz Friedrich und dessen Gemahlin wurden vorgestern bei der Abreise aus Löwen von der Ehrengarde dieser Stadt bis Cartenberg begleitet, wo sie von der aus Woluwe de St. Etienne abgedet wurde. Letztere nahm erst am Löwener Thor zu Brüssel Abschied. Die Vorstadt St. Josse-ten-Noode war beim Einzug des hohen Paars mit Bäumen und Blumen-Quirlanden verziert, vom Fuß des Hügels an, wo das Zelt stand, unter welchem die Stadt-Behörde die Ankommenden empfing bis zum Eintritt in die Stadt. K. K. H. kamen um 5½

Uhr an der Vorstadt an, bestiegen, nachdem Sie vom Bürgermeister von Brüssel becomplimentirt worden waren, einen gespannten Hofwagen und hielten unter Glockenläute und Kanonendonner ihren Einzug. Ein Detachement der Marenhauffe war an der Ecke des Boulevards und der Straße de la Loi aufgestellt. Ein Korps Infanterie stand dem Palais der General-Staaten gegenüber, die Musik der ersten Division und ein anderer Theil der Garnison stand in der Rue royale und das 6te Husaren-Regiment stand am Palais Sr. Maj. des Königs. F. K. H. erwiederten mit Güte und Zuverlässigkeit alle Freundsbezeugungen der Menge. Gleich nach dem Empfange auf dem Palais erschien das hohe Paar zu wiederholtenmalen auf dem Balkon in Mitte der ganzen Kbn. Familie. Die Truppen, die an den erwählten Plätzen aufgestellt gewesen waren, defilirten bei dem Palais vorbei, und hierauf begannen die Volksspiele. Alles ging mit der lebhaftesten Freude und der größten Ordnung zu. Am Abend war die ganze Stadt erleuchtet, eben so auch der Theil des Paris und alle Straßen, durch welche die Kbnigl. Familie sich nach dem Palais von Laeken begab. Trotz der großen Volksmenge, die diesem Einzuge beiwohnte, war doch auch das Zufriedmen der Einwohner von Brüssel nach Mecheln, wo die zweite Cavalcade an diesem Tage statt fand, sehr bedeutend. — Man hofft, daß mehrere Städte der mittäglichen Provinzen sich nach den Festen des Besuchs des hohen Paares werden zu erfreuen haben. In Mecheln will man an einem noch zu bestimmenden Tage eine außerordentliche Cavalcade veranstalten.

Gestern haben die Sitzungen der Provinzial-Staaten begonnen.

Während man in mehreren Provinzen der Niederlande Versuche mit der Kultur des Weins macht, hat man auch in Philadelphia Medoc-Reben gepflanzt, und davon einen Wein erzielt, welcher den geringeren Sorten des Bordeaux gleich kommt. In Neu-Mexiko hat der Weinbau einen sehr guten Fortgang, und die Weine von Passo del Norte sind bereits in ganz Amerika berühmt. In Californien gewinnt man einen guten Wein, der dem Madeira ähnlich ist. Lima hat gleichfalls einen beträchtlichen Handel mit inländischen Peruanischen Weinen, unter denen die von Lukumba und von Piško sehr gefucht sind. Sehr ausgedehnte Weinberge finden sich endlich in Chili, wo vornehmlich guter rother Wein gewonnen wird, der dem von Alicante und

Katalonien gleich kommt. Der Chilesische Wein geht vornehmlich nach Buenos-Ayres, von wo aus auch ganz Paraguai damit versehen wird.

#### Österreichische Staaten.

Wien den 7. Juli. F. K. H. die Erzherzogin Clementine, vermählte Prinzessin von Salerno, sind den 5. im Lustschlosse Schönbrunn angekommen.

Sr. Kbnigl. Hoheit der Prinz Gustav von Schweden ist zum Obristlieutenant von Kaiser Uhlanen ernannt, und wird in Kurzem hier erwartet.

Aus Triest wird Folgendes gemeldet: „Privatbriefe aus Korfu vom 19. Juni versichern, daß der Griechische General Goura am 7. Juni Salona wieder genommen und alle dort befindlichen Türken über die Klinge hat springen lassen.

Triest den 1. Juli. Nachrichten aus Korfu vom 21. Juni zufolge, waren dort mehrere Schiffe aus Kalamata, Napoli di Romania und Missolonghi eingelaufen, welche Berichte aus diesen Gegenden bis zum 18. Juni brachten. Nach denselben hatte der mit dem Admiral Sachury vor Suda vereinigte Admiral Miauli einen Angriff auf die dorthin geschickete Flotte des Kapudan Pascha unternommen, und ihm abermals 5 größere Schiffe verbrannt. Miauly drückt in seinem Bericht an die Regierung in Napoli di Romania die Hoffnung aus, daß binnen zwei Monaten kein Ottomänisches Schiff mehr Stich gegen die Griechen halten werde.

— Noch wichtiger sind die aus der Gegend von Salona in Napoli bekannt gemachten Nachrichten von dem Griechischen General Goura. Derselbe hat den Pliassa Pascha, der mit 6000 Mann Salona besetzt hatte, und dem er alle Zufuhr an Lebensmitteln wegnahm, nach einer, am 8. Juni vorgefallenen blutigen Niederlage zur Uebergabe genöthigt. Der Pliassa Pascha, der eine Abtheilung der Armee des Seraskiers Reschid Pascha kommandirt, litt seit seiner Ankunft in Salona sowohl an Munition als auch an Lebensmitteln den größten Mangel. Die mit Goura abgeschlossene Kapitulation wurde indessen von letzterem für ungültig erklärt, weil die Türken die bei ihrem Einrücken in Salona gemachten Griechischen Gefangenen, trotz des Versprechens ihr Leben zu schonen, gemordet hatten. Sonach scheint Goura, sobald er Gewisheit darüber hatte, seinem Rachegefühl freien Lauf lassen zu haben. Er ließ sämmtliche in Salona gefangen gemachte Türken niederhauen. Diese Nachrichten werden in Napoli di Romania als sicher angenommen und mehrere Briefe setzen noch hinzu, daß die Armeen

des Seraskiers vor Missolonghi den schrecklichsten Mangel leide, und vermuthlich bald ihren Rückzug antreten müsse, besonders da Goura nach der Wiedereroberung von Salona sogleich gegen den Keromero vorrückte und im Rücken desselben stehe. — Ibrahim Pascha war nach der Einnahme von Navarin in Arkadien vorgedrungen, allein, den neuesten Nachrichten zufolge, steht er in Missolonghi von allen Seiten von Griechen umgeben. Aus Missolonghi werden obige Nachrichten aus Salona in der dort erscheinenden Griechischen Chronik vom 16. Juni No. 44. ebenfalls bestätigt. Vor Missolonghi waren 5 Brander mit 6 Schiffen eingetroffen, um dem Reschid Pascha alle Zufuhr abzuschneiden.

#### R u s s l a n d.

St. Petersburg den 5. Juli. Se. Maj. der Kaiser hat seinen getreuen Unterthanen die Geburt der Großfürstin Alexandra durch eine besondere Ukase angezeigt.

Am 2. d. hielt Se. Majestät auf dem Marsfelde große Herrschaue über sämmtliche Infanterie und Kavallerie der Garde. Der Kaiser bewilligte jedem Soldaten eine Gratifikation von 2 Rubeln und eine doppelte Portion von Fleisch und Branntwein.

Durch eine von Sr. Maj. genehmigte Ukase des dirigirenden Senats werden alle zu öffentlichen Unterrichtsanstalten gehörigen Gebäude von der Einquartierung befreit.

Vor einigen Tagen stürzte sich hier in einem der belebtesten Stadttheile eine Dame von Stande, durch die Folgen einer unglücklichen Niederkunft des Verstandes beraubt, aus ihrer Wohnung im dritten Stock herab und blieb auf der Stelle todt.

Djessa den 23. Juni. Nachrichten aus Konstantinopel vom 17. Juni bestätigen die Unfälle des Kapudan-Pascha. Er verlor dabei unter andern Schiffen die von ihm bestiegene Fregatte. — Am 1. Juni erfolgte die Konferenz des Kaiserlich Russischen Geschäftsträgers, von Mincialy, mit dem Reis-Effendi, welcher der ehemalige Kadilektier Anif Nola und der Türkische Dragoman Isak Effendi von Seiten der Pforte beivohnte. Der Gegenstand soll die Wiederherstellung der ehemaligen Organisation in den Fürstenthümern Moldau und Wallachei betroffen haben. — Die am 30. Mai erfolgte Abreise des Adjutanten des Französischen Votschafters Grafen Guilleminot, des Herrn von Balmly, der über Smyrna nach Napoli di Romania geht, macht einiges Aufsehen.

Rom den 26. Juni. Noch immer weiß man im Publikum nichts Näheres über den Charakter der geheimen Gesellschaft, deren Mitglieder, ungefähr 15 bis 18 an der Zahl, hier seit 14 Tagen verhaftet sind, und je tieferes Geheimniß von Seiten der Regierung beobachtet wird, je mehr erschöpft man sich in Vermuthungen, die der Sache eine größere Wichtigkeit geben. Einige ahneten eine Art von Pulververschwörung, die bei Gelegenheit des Festes des Französischen Votschafters in der Villa Medici ausbrechen sollte; Andere gar noch fürchterlichere Mordanschläge, weswegen es auch hieß, daß die Schweizer-Wache des Papstes verstärkt worden sei. Das Fabelhafte solcher Gerüchte leuchtet ein. Die Verbrüderung hieß die der weißen Pilger. Der Prinz Spada sitzt in der Engelsburg in den Zimmern gefangen, die vormals Cagliostro bewohnte. Die Uebrigen sind in den Gefängnissen gewöhnlicher Verbrecher, in Strada Giulia. Der Kriminalrichter Leggieri leitet die Verhöre; derselbe führte vor einigen Jahren den Prozeß gegen die Carbonari von Macretata. Dem Vernehmen nach hat der Mordmörder Targhini, unter dem Versprechen der Straflosigkeit, oder der Verminderung seiner Strafe, die Meisten der Eingesperrten angegeben. — In den Provinzen haben ebenfalls Verhaftungen statt gefunden, besonders zu Pesaro, Forlì, Sinigaglia; zu Pesaro unter andern von 10 Männern von der Guardia provinciale, und 6 Gensd'armen nebst einigen Unteroffizieren. Letztere wurden unter dem Vorwande, Verbrecher zu eskortiren, nach Fano gesendet, und dort mit denselben im Schlosse festgenommen. Der Delegat von Pesaro, Cappelletti, fürchtete zu großes Aufsehen, oder Widerstand in Pesaro selbst. Die übrigen Angeklagten sind Beamte, Eigenthümer &c. — Vor vier Tagen stürzte sich ein Seminarist von 15 — 16 Jahren aus dem Fenster des Seminariums von Sta. Agnese, und starb auf der Stelle. Im Allgemeinen haben die Selbstmorde in Rom seit 7 — 8 Jahren sich vermehrt. Diese Unglücklichen werden, einer Bulle Benedikts XIV. zufolge, sämmtlich als Wahnsinnige betrachtet, und sind daher nicht vom Begräbniß in geweihter Erde ausgeschlossen.

Der Papst hat die Gebete der Pilger, Behufs des Besuches der Kirchen im heil. Jahr, ins Deutsche übersetzen, und zu vielen Exemplaren drucken lassen.

## Frankreich.

Paris den 7. Juli. Das Tribunal von Beziers hat gegen den Abraham Levy Salvador, wegen getriebenen Wuchers, ein Erkenntniß erlassen, wodurch derselbe zu einer Strafe von 68,243 Fr. 83 Kr. verurtheilt wird.

Das in der letzten Sitzung der Kammern genehmigte Gesetz wird hier zum erstenmal künftigen Sonnabend bei Veranlassung eines in einer Pariser Kirche des Nachts begangenen Kirchenraubs in Anwendung kommen. — Ein hiermit verwandter Prozeß ist vor dem Zucht-Polizei-Gericht von Bar an der Seine verhandelt worden. Es war nämlich ein Pächter wegen Beleidigung der Religion des Staats vor Gericht gezogen worden, weil er geäußert hatte, die Missionarien seien heuchelnde Marktschreier und herumziehende Komödianten, die nur Verachtung verdienten; endlich, weil er gotteslästerlich von der Jungfrau Maria gesprochen habe. Da inzwischen dies Vergehen dem Gesetze nach wirklich nur dann vorhanden ist, wenn die Aeußerungen öffentlich statt gefunden haben, so fragt es sich, ob das eigene Haus des Pächters, in welchem er unbefugter Weise Branntwein ausshenkte, für einen öffentlichen Ort angesehen werden könne oder nicht? Das Zucht-Polizei-Gericht hatte, durch ein interlokutorisches Urtheil, das Haus des Pächters einer Schenke gleich gestellt und es für einen öffentlichen Ort erklärt. Der Appellhof zu Troyes hat indessen erkannt, es sei nicht hinreichend dargethan, daß der Pächter wirklich einen Branntweinschank getrieben habe, und hat folglich das Interlokut kassirt. Es ist zu bedauern, daß über den Rechtspunkt nicht entschieden worden ist, und man daher nicht weiß, ob ein Privathaus, wo unbefugter Weise Getränke verkauft werden, jemals als ein öffentliches Haus angesehen werden könne?

Viel Aufsehen machen hier die, in einer Uebersetzung erschienenen, sehr originellen, für die Französische Bühne freilich höchst unbrauchbaren Theaterstücke der Clara Gazul, einer Spanischen Schauspielersin, Tochter einer Zigeunerin; worunter mehrere wider die Inquisition gerichtete, die früher in Radix sehr gefallen haben; auch eines: „Die Spanier in Dänemark,“ das im Jahr 1808 in Kähnen spielt, und worin die Hauptpersonen der Marquis v. la Romana und sein Adjutant Don Juan Diaz sind. Der letztere ist niemand anders als der unglückliche Portier, der nachher in seinem Vaterlande ein so bedauerndwürdiges Ende nahm.

Aus Oher wird gemeldet, daß nach Briefen aus mehreren Manufakturstädten der südlichen Provinzen Frankreichs seit einiger Zeit in den dortigen Fabriken eine sehr große Thätigkeit statt findet.

Mehrere Zeitungen, heißt es in der Etoile, nennen als die Ursache des Steigens unserer Staatspapiere, ein allgemein verbreitetes Gerücht, als habe die Französische Regierung mit Haiti eine Ueber-einkunft abgeschlossen, und für die ehemaligen Eigenthümer in St. Domingo sich eine Entschädigung von 150 Millionen ausbedungen. Eine Anordnung dieser Art würde in der That zwiefachen Vortheil bringen; da durch dieselbe unserm Handel ein neuer Absatz und den Kolonisten eine Entschädigung durch fremdes Geld gesichert werden würde. Möge diese Neuigkeit, welche große Vortheile und eine zweite Entschädigung verspricht, sich bestätigen. Die Legitimität würde ihre versöhnende und wieder gutmachende Bestimmung darin erfüllen.“

Drei Brüder, von denen der älteste 14 Jahr alt ist, Edhne des Groß-Postelnik Philipp Linchon, Wallachischen Bojaren, sind hier angekommen, um in eine Erziehungsanstalt einzutreten. Ein vierter und ein fünfter Bruder werden ihnen bald nachfolgen. Wir hören, daß mehrere Bojaren aus der Wallachei ihre Edhne in die Pariser Anstalten schicken wollen, ohne sich von der großen Strecke von 370 deutschen Meilen abhalten zu lassen, da es in Bucharest seit der Herrschaft des jetzigen Hospodaren Ghika keine Gymnasien mehr giebt, indem derselbe — ein geborner Wallache — die alten Stiftungen für den Unterhalt des Kollegiums eingezogen hat. Von dem Schulgebäude sind nur noch die Mauern da.

Herr Champouillon der jüngere, der bekannte Entdecker des Alphabets der Hieroglyphen, ist auf der Rückreise von Rom begriffen. Der Papst, obschon leidend, hat ihm vor seinem Abgange aus Rom eine Audienz ertheilt, und ihm gesagt, daß er seine Entdeckungen als einen der Religion erwiesenen großen Dienst anerkenne.

In der Nacht zum 6. Mai ist in Port-au-Prince (Haiti) die Ruhe auf eine höchst sonderbare Art gestört worden. Einige alte Frauen, in dem Glauben, daß zu Anfang dieses Monats der Teufel die Erde verschlingen werde, und durch die seit einiger Zeit zunehmende Hitze in ihrem Wahn bestärkt, standen um Mitternacht auf, gingen von Thüre zu Thüre, klopfen die Leute aus dem Schlaf, indem sie ihnen die geheimnißvollen Worte zuriefen: „Stehet auf, zündet ein Licht an, nehmet ohne Zeitver-

luft einen Topf Wasser, alle Welt ist schon auf den Beinen.“ Ein panischer Schrecken verbreitete sich durch die Stadt; die Leute sprangen aus dem Bette, jeder fragte, keiner konnte antworten, und niemand getraute sich wieder schlafen zu gehen, bis die Polizei, die von dem Vorgefallenen schnell Kunde erhielt, die Stadtviertel durchlief und jeden beruhigend nach Hause zu gehen ermahnte.

Das Journal des Débats spielt wieder sehr scharf auf Gefahren für die Pressfreiheit an. Die Etoile führt die Vertheidigung.

Bei den Krönungsfeierlichkeiten in Rheims war so sehr für die Bedürfnisse der hinbeschiedenen Deputirten u. s. w. vorgesorgt, daß man behauptet, die Bewohnung der ganzen Ceremonie habe z. B. Herrn v. la Bourdonnais nicht über 20 Fr. eignen Geldes gekostet.

Erst vor zwei Jahren verursachte ein Kapuziner, der sich in seinem Ordens-Kostüm auf den Boulevards blicken ließ, eine solche Volksbewegung, daß er sich eiligst aus dem Staube machen mußte. Schon aber hat dieser Lage ein solcher im Garten Luxemburg ganz ungesüdt herumgehen können.

#### Spanische Gränze den 7. Juli.

Man schreibt aus Vittoria unterm 26. v. M.: „Die Ruhe ist hier gänzlich wieder hergestellt; wir verdanken dies hauptsächlich der Thätigkeit des Herrn Berastegui, des Provinzialchefs und der guten Mannszucht der Freiwilligen. Nach der Ankunft des letzten Couriers aus Madrid, fing man, wegen des von der Gaceta bekannt gemachten officiellen Artikels, gegen den Generalintendanten der Polizei, Herrn Recacho, zu murren an, indem man aus der Verhaftnehmung der zwei Fleischverkäuferinnen und den fortgesetzten Nachsuchungen der Polizei den Urgwohn von vorgefallenen Vergiftungen bestätigt zu finden meinte; man nannte Herrn Recacho laut einen Negro. Indes ist es bei diesem Gerede geblieben und keine weitere Unordnung daraus erfolgt. An demselben Tage hat in Bilbao eine ähnliche Bewegung statt gefunden.“ Briefe aus Barcelona melden, daß seit einigen Tagen eine beträchtliche Anzahl von Familien, die in Madrid vor den Verfolgungen der Freiwilligen geschütet sind, in jener Stadt angelangt seien. Herr Cruz, Erzbischof von Tarragona, und bekannt durch seinen Hirtenbrief, in dem er die Inquisition in seinem Kirchsprengel wieder einführt, ist gefährlich krank geworden.

#### Spanien.

Madrid den 28. Juni. Man erwartet von einem Tage zum andern den vormaligen Minister Grafen Osalia hier eintreffen zu sehen. Herr Peronavarro, Staatsrath unter der Cortes-Regierung, ist für politisch rein erklärt worden. Das Offizier-Korps der Freiwilligen, das am 22. zum Handluf nicht zugelassen worden war, hat den Tag darauf Audienz bei Sr. Majestät gehabt. Der General-Major Maroti, der eine Abtheilung unserer Armee in Peru befehligte, ist in Madrid eingetroffen. Man glaubt, daß General Laserna, dessen Ankunft nicht mehr fern ist, eine doppelte Untersuchung werde zu bestehen haben, die eine über seine politische Reinheit und die andere über sein Betragen als Feldherr in Peru. Andererseits ist man der Meinung, daß die drei Generale Laserna, Baldez und Canterac, wenn sie nach Spanien kommen, sich großer Gefahr unterziehen, da hinsichtlich ihrer bereits ungünstige Angebereien angebracht worden sind.

Der bekannte General Ulman ist in einem Auftrage nach Ceuta gesandt worden. Wie man sagt, so ist die Entlassung des blutdürstigen Chaperon, Präsidenten der Militärkommission, nicht mehr fern. In Lucena (Andalusien) hat man den Negro die Häuser geplündert; einer dieser Leutern ist auf der Rückkehr vom Lande zur Stadt erschossen worden. Auch in Malaga sollte den 20. ein Tumult ausbrechen; allein der Statthalter, Herr Dunois, der bei Zeiten davon unterrichtet worden, wußte den Unruhestiftern zuvorzukommen.

Die Regierung hat einer Kompagnie von Kaufleuten, unter der Bedingung, daß sie binnen 6 Monaten 10 Millionen Realen (670,000 Thlr.) zahlen, gestattet, für 600 Tonnen Baumwollen-Waaren in Spanien einzuführen. Ein ähnlicher Kontrakt ist dieser Tage, aber bloß auf den Betrag von 200 Tonnen, mit einem Kaufmann in la Mancha abgeschlossen worden.

Der Marquis von Zambrano ist Kriegsminister und General-Kommandant der Garde-Kavallerie geworden. Don Vicente Osorio ist zum Brigade-Befehlshaber der Garde-Kavallerie ernannt worden. Sämmtlichen Civil- und Militär-Beamten und Geistlichen, die ohne Urlaub in Madrid sind, ist anbefohlen worden, sich binnen drei Monaten nach ihrem Bestimmungsorte zu begeben. Kein Offizier, und namentlich keiner der von Amerika zurückkommt, darf ohne besondere Königl. Erlaubniß nach der

Hauptstadt kommen. Am 24., als am Namens-  
tage des Königs von Portugal, hat wegen Unwohl-  
befindens des Portugiesischen Gesandten, Grafen  
von Subserra, dessen Legationssekretair dem In-  
fantem Don Carlos seine Aufwartung gemacht.

Durch den Minister des Auswärtigen ist (wie der  
Courier français meldet) der verwittweten Prin-  
zessin von Beira ein Königl. Schreiben mitgetheilt  
worden, in dem Sr. Maj. derselben über ihr Be-  
tragen gegen die Personen an seinem Hofe Misver-  
gnügen bezeigt, und zugleich erklärt, daß, wofern  
die Prinzessin ihr Benehmen nicht ändert, von Sei-  
ner Seite ernstere Maaßregeln eingeschlagen werden  
müßten. Wahrscheinlich wird der Portugiesische  
Gesandte, Herr von Subserra, in diesem Schritt  
eine Genugthuung für die von jener Fürstin ihm zu-  
gefügte Demüthigungen finden. Morgen giebt  
dieser Gesandte einen großen Ball, zu dem das  
ganze diplomatische Corps hieselbst eingeladen ist.  
Der Graf Casa Flores der jüngere ist zu unserm  
Geschäftsträger in Washington ernannt worden.

Das Französ. Aviso-Schiff „der Windhund“ ist den  
24. v. M. in der Straße von Gibraltar von zwei  
Korsaren, die es vermuthlich für ein Spanisches  
Zollschiff ansahen, angegriffen worden. Nach 50  
Minuten eines lebhaften unterhaltenen Feuers mußten  
sich die beiden Seeräuber jedoch entfernen, und  
nahmen ihre Richtung nach dem Vorgebirge Spar-  
tel. Das Französische Fahrzeug ist den 26. in Ka-  
dir eingelaufen.

### Großbritannien.

London den 5. Juli. Der Herzog von York  
hat auf die ihm eingereichte Dankadresse von Bry-  
mouth für seine Rede über die katholische Angelegen-  
heit ein Antwortschreiben erlassen, worin er wieder-  
holt seine Ueberzeugung von der großen Wichtigkeit  
der ungesährten Aufrechthaltung der bestehenden Re-  
ligionsverhältnisse für die Verfassung des Landes  
auspricht.

In der Sitzung des Oberhauses vom 4. d. M.  
legte der Graf von Harrowby einen Komitee-Bericht  
über den gegenwärtigen Zustand von Irland vor.  
Lord Darnley benutzte diese Gelegenheit, um wie-  
derholt seine Ueberzeugung auszusprechen, daß  
nichts als eine gerechte Regulirung der katholischen  
Angelegenheiten Irlands auf eine wirksamere Weise  
werde zu beruhigen vermögen. Im Verlauf seiner  
Rede äußerte Lord Darnley sein Bedauern über die  
jetzigen Ansichten des Grafen Liverpool, welcher in

Erwiederung darauf bemerkte, daß, so viel er sich  
erinnere, er sich bei der zuletzt stattgefundenen Dis-  
kussion nicht strenger ausgesprochen habe, als bei  
früheren Gelegenheiten. In der That kann gewiß  
von keinem unserer Staatsmänner mit mehr Wahr-  
heit, als von dem edlen Grafen behauptet wer-  
den, daß seine Ansichten sich immer frei von dem  
Einflusse der Zeitumstände gehalten haben.

Aus New-York wird unter dem 6. Juni gemel-  
det, daß der zwischen Mexiko und Großbritannien  
abgeschlossene Vertrag noch nicht publicirt worden  
sei. Man meint, daß derselbe ungünstig von dem  
Volke werde aufgenommen werden, weil darin die  
Mexikanische Regierung sich zu Gestattung freier  
Religionsübung, zu Abtretung von Californien und  
dergleichen verbindlich macht, welche Zugeständnisse  
bis jetzt von der offiziellen Zeitung in Abrede gestellt  
worden sind. Der Kongreß in Mexiko war, den-  
selben Nachrichten zufolge, übrigens thätig mit der  
Organisation des Landes beschäftigt. Ebendaher  
wird gemeldet, daß ein zu Neu-Orleans am 10.  
d. M. angekommenes Schiff die Nachricht von ei-  
nem, durch Mexikanische Truppen auf der Insel  
Sakrificios bewirkten Aufruhr mitgebracht hat.  
Dem General zu Vera Cruz war es gelungen, den  
Aufruhr zu dämpfen, und 20 der Hädelsführer wa-  
ren sogleich hingerichtet worden.

Es war am 27. Mai, als der König von Spa-  
nien sich zu Madrid zur Aufnahme der Bedingun-  
gen der Anleihe entschloß, welche die hiesigen Kon-  
trahenten vorhin vorgeschlagen gehabt; und an wel-  
che sie sich jetzt nicht gebunden halten wollen.

Der Marquis von Maranhon (Lord Cochrane) ist,  
nachdem er seine Flagge eingezogen, von Ports-  
mouth nach London abgegangen. Die Equipage  
seiner Fregatte Peronga besteht aus 300 Mann,  
worunter sich 280 Engländer befinden. Die Offi-  
ziere sind sämmtlich Engländer. Den Matrosen  
wird zu Portsmouth ein zweimonatlicher Sold aus-  
gezahlt, und außerdem noch Preisengelder, welche  
sich auf beinahe 200 Pfund für jeden Mann belau-  
fen. Es wird, wie man versichert, der Mannschaft  
freigestellt werden, den Dienst zu verlassen, oder  
mit dem edlen Lord wieder in See zu gehen. Nach  
der Aussage einiger Leute von der Equipage scheint  
es, daß man nicht eher, bis man sich im Kanal  
befand, daran dachte, daß die Fahrt nach England  
gehen würde, ja man hält es selbst für wahrschein-  
lich, daß Lord Cochrane, vornehmlich in der Hoff-  
nung, die Portugiesische Fregatte, welche den See

sandten Grafen von Palmella nach England geführt, mit seiner Fregatte nach dem Kanal geseuert ist.

Lord Cochrane hat sich mit seiner Gemahlin nach den Bädern von Tunbridge begeben.

Am Sonnabend trafen der Herzog und die Herzogin von Northumberland wieder in London ein. In der Gemeinde St. Martin, zu welcher Northumberlandhouse gehört, läutete man die Glocken, zur Bezeugung freundiger Theilnahme an der glücklichen Wiederkehr des Herzoglichen Paares.

Die Universität Oxford hat den, von der Nordpol-Expedition her bekannten, Kapitain Lyon, zum Doktor der Rechtswissenschaften befördert. Kapitain Lyon erschien darauf im Theater in der Staatsuniform der Königl. Marine und hatte die Staatsrobe eines promovirten Doktors über selbige angelegt. Er ward mit Applaus empfangen.

Ein hiesiges Blatt bemerkt bei Erwähnung des Steigens der Englischen Fonds Folgendes: Unsere Fonds stehen gegenwärtig nicht mehr unter dem Einflusse politischer Ereignisse, und nichts als der Zuwachs an Kapitalien kann, gemeinschaftlich mit den Wohlthaten, welche die Welt dem Frieden verdankt, eine wesentliche Veränderung in dem Preise der Fonds bewirken. Das Geld häuft sich immer mehr, und so wie der Zinsfuß sinkt, so muß der Werth der National-Effekten nothwendig verhältnißmäßig steigen.

Laut Nachrichten aus Panama vom Anfang Mai hatte man in Lima Berichte von einem Gefecht in Ober-Peru zwischen Planeta und General Sucre, in welchem Planeta eine völlige Niederlage erlitt und sein Heer gänzlich zerstreut wurde. Planeta selbst soll entkommen seyn, und mit einer Handvoll Leute flüchtig umherirren. Die Uebergabe von Callao war noch nicht erfolgt, konnte sich aber nicht mehr lange verzögern, da den Belagerten das frische Wasser gänzlich abgeschnitten worden war.

Personen, welche kürzlich aus Ostindien zurückgekehrt sind, geben ein sehr ungünstiges Bild von der Stimmung der dortigen Eingebornen gegen die Regierung der Ostindischen Compagnie.

Blätter aus Newyork, welche bis zum 18. Juni gehen, enthalten folgenden Artikel: Mit Vergnügen vernehmen wir, daß man auf den Werften unserer Stadt mit dem Bau zweier für die Griechische Regierung bestimmten Fregatten beschäftigt ist. Sie werden beide von ansehnlicher Größe und für 64 Kanonen eingerichtet seyn; binnen hier und 9 Mo-

naten hofft man sie vollendet zu sehen. Dergleichen Schiffe müssen für die Griechen von unschätzbarem Werthe seyn, nicht nur um ihnen den Sieg in den Seegefechten zu sichern, sondern auch um ihre fruchtbaren, von allen Seiten offenen Inseln gegen Türkische Einfälle zu schützen.

Der Bundeskongreß von Guatimala beschäftigt sich eifrig mit der Diskussion der Gesetze, welche die Fixirung der Staatseinnahme, die Unterdrückung der Contrebande, die Förderung des Ackerbaues und der Industrie, und die Organisation des Senats betreffen.

### Vermischte Nachrichten.

Die Wahlen der Abgeordneten und Stellvertreter für den, in dem Herzogthum Schlesien, der Grafschaft Glatz und dem Preussischen Markgrathum Oberlausitz in Gemäßheit des Gesetzes vom 27. März v. J. abzuhaltenden Landtag sind nunmehr erfolgt, und in so weit sie den Gesetzen gemäß gewesen, von des Königs Majestät allergnädigst genehmigt worden. Die Eröffnung des Landtags haben Allerhöchstdieselben, in huldreichster Berücksichtigung des größten, aus Landwirthen bestehenden Theils der Abgeordneten, für welche die Abhaltung des Landtags, zur Zeit des Breslauer Wollmarkts, der Versammlung der Landesältesten in den Angelegenheiten der landwirthschaftlichen Credit-Societät und während der Erndte, mit Nachtheilen verknüpft seyn würden, bis zum zweiten Oktober d. J. auszusetzen geruhet. Des Königs Majestät haben den Herrn Fürsten zu Anhalt-Cöthen-Pless Durchlaucht zum Landtags-Marschall, so wie den Herren Grafen Ferdinand zu Stollberg-Bernigerode auf Peterswaldau und Neudorf zu dessen Stellvertreter, und den Geheimen Staats-Minister Herrn Grafen von Bülow zu Allerhöchstdero Kommissarius für den vorermeldeten Provinzial-Landtag ernannt.

Unsere Verwandten und Freunde machen wir hiermit die traurige Anzeige, daß wir am 14ten d. Mts. unsern lieben Karl, in dem Alter von 8 Jahren und 6 Monaten, verloren haben. In wenigen Tagen war das blühende Leben des frühlichen Knaben und die Hoffnung einer schönen Zukunft da-

hin. Vier jüngere Geschwister sind ihm schon vor-  
angegangen und wir erfreuen uns jetzt nur einer  
Tochter.

Posen den 18. Juli 1825.

Der Regierungsrath Brown und seine Frau.

### Anzeige.

Die diesjährigen Sommerferien im hiesigen kö-  
niglichen Gymnasio beginnen mit dem 25ten Juli,  
und dauern bis zum 25ten August. Die resp. El-  
tern und Angehörigen unserer Jugend werden hie-  
von mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß  
für zweckmäßige häusliche Beschäftigung, zur  
Uebung in dem Erlernten und zur Bewahrung und  
Erhaltung desselben, gesorgt werden wird. Zugleich  
verbinde ich damit die angelegentliche Bitte, die  
Rückkehr unserer Jüdlinge zu dem bestimmten  
Zeitpunkt gütigst bewirken zu wollen, damit jede  
Versäumniß im Lehrkursus vermieden, und ich der  
Ahndung wegen Verspätung, nach der Strenge  
des Gesetzes, überhoben werde.

Pissa den 16. Juli 1825.

Stöphanius,  
Direktor.

### Bekanntmachung.

Der Friedensgerichts-Assessor Friedrich Leo-  
pold Alexander Zweigel zu Rogasen, und  
das Fräulein Emilie Wilhelmine Häse ha-  
ben durch den Ehevertrag vom 22sten Mai d. J.  
die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes un-  
ter sich ausgeschlossen.

Posen den 9. Juni 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht: daß die Jo-  
hanna Carolina, verehelichte Schmidt, ge-  
borne Wandelt, und ihr Ehemann, der Tuchma-  
cher Johann Schmidt zu Czerniejewo, nach-  
dem die erstere volljährig geworden, die Gemein-  
schaft der Güter und des Erwerbes unter sich aus-  
geschlossen haben.

Posen den 23. Juni 1825.

Königlich Preussisches Landgericht.

### Bekanntmachung.

Im Hause No. 316. Bronket-Strasse hier, sol-  
len in dem auf

den 18ten August c. Vormittags  
um 10 Uhr,

vor dem Landgerichts-Referendarius Elsner anste-  
henden Auktions-Termine mehrere Pfänder, beste-  
hend aus silbernen Uhren, Geschmeiden, Manns-  
und Frauen-Kleidern, messingenen und kupfernen  
Geschirren und so weiter, meistbietend versteigert  
werden.

Kaufstüige werden hiezu vorgeladen.

Zugleich fordern wir alle diejenigen, welche bei  
dem Pfandverleiher Hirsch Brocke, Pfänder nie-  
dergelegt haben, auf, diese vor dem gedachten Ter-  
mine bei dem gedachten Deputirten gegen Erlegung  
der Pfandsumme, Zinsen und Kosten einzulösen,  
oder falls sie gegen diese kontrahirte Schuld gezün-  
dete Einwendungen zu haben vermeinen, diese dem  
Gericht zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widri-  
genfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfab-  
ren, aus den einkommenden Geldern die Pfand-  
gläubiger wegen ihrer in dem Pfandbuche eingetra-  
genen Forderungen befriedigt, der etwa verbleiben-  
de Ueberschuß aber an die Armen-Casse abgeliefert,  
und demnach weiter Niemand mit Einwendungen  
gegen die kontrahirte Pfand-Schuld gehdrt wer-  
den wird.

Posen den 16. April 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

### Bekanntmachung.

Der Transport von circa 12,000 Etkel hpfän-  
digen Brodten, circa 178 Wispel Hafer à 24  
Schfl. pWispel, und circa 620 Etker Heu, von  
hier nach den in Guchewo und Swadzjin anzule-  
genden Magazin-Depots für die zur Herbstübung den  
23. August c. zusammen kommenden Truppen der  
Hochlöblichen 10ten Division, soll in Entreprise  
ausgethan werden. Der Termin hiezu ist auf den  
26. huj. des Morgens um 10 Uhr in dem Bureau  
des unterzeichneten Proviant-Amtes anberaumt.

Unternehmungs-Liebhaber werden ersucht, sich  
einzufinden und ihr Gebot ad Protocollum zu  
geben.

Posen den 14. Juli 1825.

Königlich Proviant- und Fourage-Amt.

(Mit einer Beilage.)



Bei seiner Abreise nach Thorn empfiehlt sich ge-  
horsamst

v. Freyßleben,  
Major und Commandeur des 3ten Batail-  
lons 4ten Landwehr-Regiments.

**Ediktal = Vorladung.**

Es werden alle diejenigen, welche an die ange-  
lich verloren gegangenen vier Hypotheken = Scheine  
von den Herrschaften Grätz, Opalenice, Zdroy und  
Bukowice, Posener Departements, d. d. Posen den  
31. August 1804, Rückwärts der Rubr. II. Nro. 3.  
auf Grätz, Rubr. II. Nro. 6. auf Opalenice,  
Rubr. II. Nro. 2. auf Zdroy und Rubr. II. Nro. 2.  
auf Bukowice geschehenen Eintragung einer Protes-  
tation über das bescheinigte Erbrecht des Polnischen  
Generals Joseph v. Niemojewski auf den  
sechsten Theil des gesammten Adalbert v. Opa-  
lenski'schen Nachlasses, Ansprüche als Eigenthü-  
mer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-In-  
haber zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, in  
dem auf

den 23sten August c. Vor-  
mittags um 10 Uhr  
vor dem Landgerichts-Rath Kaulfuß in unserm In-  
struktions-Zimmer anstehenden Termin ihre Ausprü-  
che auszuführen, widrigenfalls sie damit präkludirt,  
auch die Amortisation der quäst. Dokumente ver-  
fügt werden wird.

Posen den 28. März 1825.

Königl. Preuß. Land = Gericht.

**Ediktal = Vorladung.**

Die Franciszka Zdorta, verehel. Dwezar-  
kowa aus Lagwy, hat bei uns auf die Todes-  
erklärung ihres verschollenen Ehemannes, Lucas  
Dwezarzak aus Lagwy, Buker Kreises, wel-  
cher vor 14 Jahren zum Militair ausgehoben sein,  
und bei dem dritten Regimente der Weichsel = Legion  
gedient haben soll, Behufs der Ehescheidung ange-  
tragen.

Wir laden daher den Lucas Dwezarzak  
nach S. 688. und 692. Titel I. Th. II. des Allge-  
meinen Landrechts vor, in dem

am 19ten Oktober c. 9 Uhr  
vor dem Landgerichts-Referendarius Rüdtenburg  
Vormittags in unserm Gerichts-Schlosse anberaum-  
ten Termine persönlich oder durch einen gesetzlich  
zulässigen Bevollmächtigten zu erscheinen, und die  
Klage zu beantworten, widrigenfalls nach dem An-  
trage der Klägerin, auf seine Todeserklärung, und  
was dem anhängig ist, besonders auf Ehescheidung  
erkannt werden wird.

Zu Mandatarien werden dem Lucas Dwezarzak  
die Justiz-Kommissions-Räthe v. Joneman, v. Gi-  
zycki und Weißleder, welche mit gebühriger Infor-  
mation und Vollmacht zu versehen sind, in Vor-  
schlag gebracht.

Posen den 19. Mai 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

**Annonce.**

Un étranger françois de nation, qui en-  
seigne l'allemand, l'italien, le latin, les ma-  
thématiques, l'histoire, la géographie etc., a  
l'honneur de se recommander a la respec-  
table noblesse.

La longue expérience, qu'il a acquise dans  
tout ce qui concerne l'enseignement lui fait es-  
perer qu'il remplira l'attente des parens, qui  
voudront bien l'honorer de leur confiance.

On est prié de s'adresser chez Monsieur le  
Professeur Motty.

Posen, le 18. juillet 1825.

In dem sub Nro. 67. am Markt belegenen Fels-  
schen Hause sind die parterre und in der zweiten  
Etage befindlichen Wohnungen, von Michaeli d. J.  
zu vermietthen.

Posen den 19. Juli 1825.

Carl Graßmann.

Die beiden sub Nro. 29 und 30 auf'm Graben  
belegenen Treppmacherschen Speicher sind von Mi-  
chaeli d. J. durch den Unterzeichneten zu ver-  
mietthen

Posen den 19. Juli 1825.

Carl Graßmann.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des in der nachstehenden Uebersicht angegebenen muthmaasslichen Bedarfs an Brenn-, Erleuchtungs- und Schreibmaterialien, imgleichen an Stroh und Reisbesen pro den 1. Jan. bis Ende Decbr. 1826, für die zum 5. Armeekorps gehörigen Garnison-Städte des Posener und Bromberger Regierungs-Bezirks, soll dem Mindestfordernden unter folgenden Bedingungen in Entrepris gegeben werden.

- 1) Das Holz muß gesundes trockenes Klobenholz, nicht zackig oder ästig seyn, die Klasten zu 6 Fuß breit, 6 Fuß hoch und 3 Fuß Klobenlänge. Der Kubus enthält 108 Fuß und die Klobenzahl ist im Durchschnitt 120 per Klasten. Die Güte der übrigen Bedürfnisse, als Del, Licht &c. muß ebenfalls untadelhaft und mindestens von der Art seyn, wie diese Artikel für den gewöhnlichen Privatgebrauch am Orte zu haben sind.
- 2) Die Lieferung der sämtlichen Materialien erfolgt nach Maassgabe des Bedarfs unmittelbar an die Garnison-Anstalten, und zwar in Absicht der Kasernen, Wachen u. s. w. auf Requisition der betreffenden Garnison-Verwaltungen oder Magistrate, und in Ansehung der Garnison-Lazarethe, auf Anweisung der Lazareth-Kommissionen. Von diesen Behörden wird auch die Zahlung geleistet, daher der Lieferant jedesmal mit dem Schlusse des Monats seine Liquidation an dieselben einzureichen und sofortige Befriedigung zu gewärtigen hat. Sollte im Allgemeinen weniger oder mehr gebraucht und geliefert werden, als hier nach dem ungefähren Bedarf ermittelt ist, so kann der Unternehmer hieraus keine weiteren Ansprüche gegen den Staat herleiten.
- 3) Klagen des Militairs über unrichtiges Maass und Gewicht, oder über schlechte Beschaffenheit der gelieferten Sachen werden gemeinschaftlich von dem Garnison-Repräsentanten und der Garnison-Verwaltung, (in deren Ermangelung vom Magistrat) unter Zuziehung zweier sachverständiger und unpartheilicher Bürger untersucht und entschieden, deren Ausspruch sich der Lieferant unbedingt zu unterwerfen hat.

Können die als unrichtig oder schlecht zurückgewiesenen und dafür anerkannten Artikel nicht sofort durch Bessere ersetzt und resp. ergänzt werden, so bleibt den betreffenden Verwaltungen der Selbstankauf auf Gefahr und Kosten des Liefe-

ranten überlassen, der sich den desfalligen Abzug von dem Betrage der nächsten Liquidation, oder auch von der, nach dem folgenden §. zu deponirenden Kaution, unweigerlich gefallen lassen muß.

- 4) Der Entrepreneur ist gehalten, eine Kaution in baarem Gelde oder in Preussischen Staats-Papieren zum zehnten Theil des Werths der Lieferung binnen längstens 8 Tagen, nach diesseits erfolgter Genehmigung des abzuschließenden Kontrakts, zu erlegen.
- 5) Die verhältnismässigen Insertions-Gebühren für diese Bekanntmachung, so wie die Kosten an Stempel trägt der Unternehmer.

Dies vorausgeschickt, werden alle diejenigen, welche geneigt sind, diese Lieferung entweder im Ganzen, oder für einzelne Regierungs-Departements, oder auch für einzelne Garnison-Städte, übernehmen zu wollen, hierdurch aufgefordert, ihre desfalligen Submissionen, die nicht auf Stempelpapier geschrieben werden dürfen, bis zum 25ten August c. versiegelt, mit der Bezeichnung „Lieferungs-Offerte auf Brennholz &c.“, an die unterzeichnete Intendantur gelangen zu lassen. Am 26ten August d. J. Vormittags um 9 Uhr werden diese Offerten, im Beiseyn der sämtlichen Submittenten, welche sich zu dem Ende in unserm Geschäfts-Lokale (Neustadt No. 245.) einfinden wollen, eröffnet und wird derjenige, der auf diese Weise schriftlich das Mindestgebot gethan hat, bei dem mündlichen Licitiren in der Art das Vorzugs-Recht haben, daß er die Lieferung für das mindeste mündliche Gebot, wenn solches seinem schriftlich eingereichten gleich, oder unter demselben ist, annehmen kann. Diejenigen Submittenten, welche in dem gedachten Termin nicht erscheinen können, oder wollen, wird der diesseitige Beschluß binnen spätestens 14 Tagen, während welcher Zeit ein Jeder an seinem Gebot gebunden bleibt, bekannt gemacht werden. Nachträgliche Gebote werden nicht berücksichtigt.

Im Fall übrigens die Auerbietungen, namentlich auf Holz, ganz vorzüglich billig und annehmbar erscheinen sollten, ist die Intendantur geneigt, den Bedarf gleich auf das Jahr 1827 mit zu verdingen und den Kontrakt abzuschließen.

Posen den 11. Juli 1825.

Königliche Intendantur 3ten Armeekorps.

## N a c h w e i s u n g

des ohngefähren Bedarfs an Brenn-, Erleuchtungs- und Schreibmaterialien, ingleichen an Stroh für die nachbenannten Garnison-Städte, incl. des Bedarfs für die Garnison-Lazarethe

pro 1826.

Nro.	Benennung der Garnison-Städte.	Beheizungs-Materialien.		Erleuchtungs-Materialien.			Schreib-Materialien.			Befen. Städt.	
		H o l z		Lichte à 10 u. 14 Stück pro U.	D e l		Docht= garn.	Pa= pier.	Fe= derc.		Din= te.
		hartes.	weiches.		raff= nirtes	abgela= geres Leindl.					
				Klastern.			U.	U.	U.		Buch

## A) Posener Regierungs-Departement.

1	Posen . . . . .	—	340	1056	711	250	4	396	1158	36	292
2	Krotoschin . . . . .	—	44	128	89	30	1	54	152	5	60
3	Dstrowo . . . . .	—	44	128	89	30	1	54	152	5	60
4	Kempen . . . . .	—	44	128	89	30	1	54	152	4	60
5	Kosten . . . . .	—	44	131	89	30	1	54	152	4	60
6	Fraustadt . . . . .	—	76	357	158	120	2	110	325	15	96
7	Rawicz . . . . .	—	75	333	158	120	2 $\frac{1}{2}$	100	335	16	96
8	Kozmin . . . . .	—	36	165	30	25	1	54	156	6	48
9	Wentzen . . . . .	—	36	131	70	40	1	48	112	5	48
10	Tirschtiegel . . . . .	—	36	131	70	40	1	48	112	4	48
	Summa . . . . .	—	775	2688	1553	715	14 $\frac{1}{2}$	972	2806	100	868

## B) Bromberger Regierungs-Departement.

1	Bromberg . . . . .	—	78	198	90	130	1	71	156	8	96
2	Nafel . . . . .	—	44	131	89	30	1	54	152	5	48
3	Koronowo . . . . .	—	11	68	—	—	—	18	52	2	24
4	Zuowraclaw . . . . .	—	41	131	89	30	1	48	152	5	48
5	Gnesen . . . . .	—	80	263	258	130	2 $\frac{3}{4}$	86	256	11	96
	Summa . . . . .	—	254	791	526	320	5 $\frac{1}{4}$	277	768	31	312

## Auktion von Tuch.

Der hohen Ober-Appellations-Gerichts-Verfügung vom 10. d. M. zufolge, werde ich das schon früher angezeigte, und unverkauft gebliebene Tuch, nach dem Wunsche der Käufer in ganzen oder getheilten Stücken

Montag als den 25. Juli a. c. früh um 9 Uhr in meinem Hause gegen sofortige Zahlung öffentlich verauktioniren.

A h l g r e e n.

Ein neuer Mahagoni-Flügel, dreisaitig, mit fünf Veränderungen, und von besonders gutem Tone, für dessen Lichzigkeit der Verfertiger garantirt, steht zum Verkauf bei dem Kaufmann Scholz am alten Markt No. 46.

## Handlungs-Anzeige.

Ganz frischgeräucherten Rhein-Lachs, so wie auch den zweiten Transport neuer Holländ. Heringe hat mit letzter Post erhalten

C. F. Gumprecht.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 15. Juli 1825.	Zins- Fuß.	Preussisch Cour.	
		Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine . . .	4	91 $\frac{2}{3}$	91 $\frac{1}{2}$
Praemien-Staats-Schuldscheine	4	—	—
Lieferungs-Scheine pro 1817.	—	—	—
Pr. Engl. Anl. 1818. à 6 $\frac{3}{4}$ Thlr.	5	101 $\frac{2}{3}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Anl. 1822. à 6 $\frac{1}{2}$ Thlr.	5	—	—
Banco-Obligat. b. incl. Litr. H.	2	—	92 $\frac{1}{2}$
Churm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	88 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$
Neumark. Int. Scheine do.	4	88 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen .	5	—	101 $\frac{1}{2}$
Königsberger do.	4	87 $\frac{1}{4}$	86 $\frac{1}{2}$
Elbinger do. fr. aller Zins. . .	5	91 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Juli 18.	6	—	—
do. do. in Gl. Z. v. 2. Juli 10.	6	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	89 $\frac{1}{2}$	—
ditto vorm. Poln. Anth. do.	4	88	—
Grosh. Posens. Pfandbriefe .	4	96	—
Ostpreussische dito . . .	4	91 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito . . .	4	101 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{2}$
Chur- u. Neum. dito . . .	4	—	102 $\frac{1}{4}$
Schlesische dito . . .	4	—	104 $\frac{1}{4}$
Pommer. Domain. do. . . .	5	—	104 $\frac{1}{4}$
Märkische do. do. . . .	5	—	104 $\frac{1}{2}$
Ostpreuss. do. do. . . .	5	102 $\frac{3}{4}$	—
Rückst. Coupons d. Kurmark	—	23 $\frac{1}{2}$	—
ditto dito Neumark	—	22 $\frac{1}{2}$	—
Zins-Sch. d. Kur- und Neumark	—	27	—
Holl. Ducaten alte à 2 $\frac{3}{4}$ Rthlr.	—	18 $\frac{3}{4}$	—
do. dito neue do. . . .	—	—	—
Friedrichsd'or. . . . .	—	13 $\frac{3}{4}$	13 $\frac{1}{2}$

## Getreide-Marktpreise von Posen,

den 18. Juli 1825.

(Der Scheffel Preuß.)

Weizen . . von 7 Fl. — pGr. bis 7 Fl. 15 pGr.	
Roggen . . = 3 = — = 3 = 8 =	
Gerste . . = 2 = 12 = 2 = 18 =	
Hafer . . = 2 = — = 2 = 6 =	
Buchweizen = 3 = 6 = 3 = 12 =	
Erbfen . . = — = — = — = — =	
Kartoffeln = 1 = — = 1 = 12 =	
Heu d. 3. 110 Pf. 2 = 12 = 2 = 8 =	
Stroh 1 Schock	
zu 1200 Pfd. 17 Flor. = — = — =	
Butter der Garn.	
zu 4 Pr. Quart 5 = 8 = 5 = 15 =	

## Getreide = Marktpreise von Berlin,

den 14. Juli 1825.

3 u L a n d e :

Weizen — Tlr. — sgr. — pf., auch — Tlr. — sgr. — pf.	
Roggen = 21 = 9 = — = 18 = 9 =	
gr. Gerste = 18 = 3 = — = 15 = 8 =	
kleine do. = 16 = 3 = — = — = — =	
Hafer — = 16 = 11 = — = 12 = 6 =	

3 u W a s s e r :

Weizen 1 Tlr. 15 sgr. — pf., auch 1 Tlr. 12 sgr. 6 pf.	
Roggen = 20 = — = — = 18 = 9 =	
gr. Gerste = 20 = — = — = 17 = 6 =	
kleine do. = — = — = — = — = — =	
Hafer — Tlr. 15 = — = — = 11 = 3 =	
Das Schock Stroh 5 Tlr. 10 sgr. — pf., auch	
4 Tlr. — sgr. — pf. Heu der Centner 1 Tlr.	
— sgr. — pf. auch — Tlr. 20 sgr. — pf.	